

Leseprobe



Der Herr ist mein Hirte

Gedanken, Gebete, Meditationen zu Psalm 23

96 Seiten, 10,5 x 15,5 cm, gebunden,
durchgehend farbig gestaltet,
mit zahlreichen Farbfotos

ISBN 9783746244563

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2015



DER HERR IST MEIN HIRTE

Ein Psalm Davids

Der Herr ist mein Hirte; / nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen / und führt
mich zum Ruheplatz am Wasser.
Er stillt mein Verlangen; / er leitet mich auf
rechten Pfaden, treu seinem Namen.
Muss ich auch wandern in finsterer Schlucht, /
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.
Du deckst mir den Tisch / vor den Augen meiner
Feinde; du salbst mein Haupt mit Öl, / du füllst
mir reichlich den Becher.
Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein
Leben lang, / und im Haus des Herrn darf ich
wohnen für lange Zeit.

Gedanken

Gebete

Meditationen

zu Psalm 23

benno

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Psalm Davids: Hinführung	6
2. Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.	22
3. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.	28
4. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.	35
5. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil ...	40
6. Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde ...	58
7. Lauter Güte und Huld werden mir folgen ...	72
8. Ich bin der gute Hirte	78

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Informationen sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch
in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuer-
scheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-4456-3

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig
Zusammengestellt von Volker Bauch, Leipzig
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsal (A)

1. Ein Psalm Davids: Hinführung





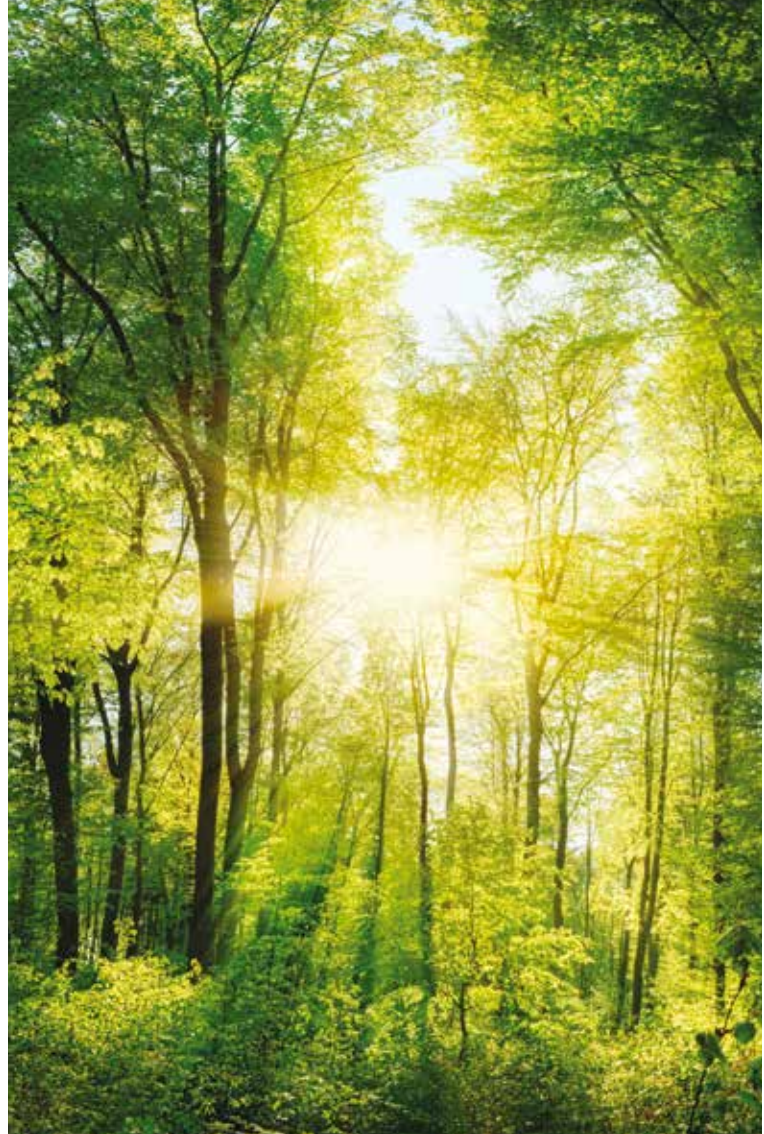
Ein Psalm Davids

Dieser Psalm hat, abgesehen von der kurzen Angabe des Verfassers, keine Überschrift, und er hat keine nötig; denn er berichtet kein besonderes Ereignis und bedarf zu seinem Verständnis keinen andern Schlüssel als den, welchen jeder Christ in seinem eigenen Herzen findet. Der Psalm ist Davids Himmlisches Pastorale oder Hirtengedicht, ein unvergleichliches Stück wahrer Poesie, das von keinem Erzeugnis der Dichtkunst je übertroffen werden kann. Die Kriegstrompete weicht hier der Friedensschalmei, und der Sänger, der soeben ein Klagelied über die Leiden des Hirten angestimmt hat, führt uns hier in melodischen Tönen die Freu-

de der Herde vor. Wir stellen uns bei diesem Psalm David vor, wie er, Bunyans Hirtenknaben im Demutstal gleich, von seiner Herde umgeben unter einem schattigen Baume sitzt und dies unvergleichliche Hirtenlied anstimmt, das Herz zum Springen voll von heiliger Freude. Oder wenn dieser Psalm, und das hat ja mehr Wahrscheinlichkeit für sich, eine Frucht des späteren Lebens Davids ist, so sind wir gewiss, dass seine Seele sich sinnend an die einsamen Wasserbäche zurückversetzte, die auf den Auen der Wüste rieselten, wo er in seinen jungen Tagen zu weilen gepflegt hatte. Dieser Psalm ist die Perle der Psalmen, die mit ihrem milden, reinen Glanze jedes Auge erfreut; eine Perle, deren der Helikon sich nicht zu schämen brauchte, obwohl

der Jordan sie für sich beansprucht. Von diesem köstlichen Gesang darf man behaupten, dass sein Inhalt ebenso reich an tief innerlicher Frömmigkeit ist, wie seine Form von vollendeter dichterischer Schönheit ist. An Lieblichkeit der Töne und an geistlicher Tiefe steht er unerreicht da.

Charles Haddon Spurgeon



Der Herr, der aller Enden ...

Der Herr, der aller Enden regiert mit seinen Händen, der Brunn der ewgen Güter, der ist mein Hirt und Hüter.

Solang ich diesen habe, fehlt mirs an keiner Gabe; der Reichtum seiner Fülle gibt mir die Füll und Hülle.

Er lasset mich mit Freuden auf grüner Aue weiden, führt mich zu frischen Quellen, schafft Rat in schweren Fällen.

Wenn meine Seele zaget und sich mit Sorgen plaget, weiß er sie zu erquicken, aus aller Not zu rücken.

Er lehrt mich tun und lassen, führt mich auf rechter Straßen, lässt Furcht und Angst sich stillen um seines Namens willen.

Und ob ich gleich vor andern im finstern Tal muss wandern, fürcht ich doch keine Tücke, bin frei vom Missgeschicke.

Denn du stehst mir zur Seiten, schützt mich vor bösen Leuten; dein Stab, Herr, und dein Stecken benimmt mir all mein Schrecken.

Du setzest mich zu Tische, machst, dass ich mich erfrische, wenn nur mein Feind viel Schmerzen erweckt in meinem Herzen,

Du salbst mein Haupt mit Öle und füllst mir Herz und Seele, die leer und durstig saßen, mit vollgeschenkten Maßen.

Barmherzigkeit und Gutes wird mein Herz guten Mutes, von Lust, voll Freud und Lachen, solange ich lebe, machen.

Ich will dein Diener bleiben und dein Lob herrlich treiben im Hause, da du wohnest und Frommsein wohl belohnest.

Ich will dich hier auf Erden und dort, da wir dich werden selbst schaun im Himmel droben, hoch rühmen, singen, loben.

Paul Gerhardt

Stecken und Stab

Mein Gott, zuerst und zuletzt sorgst du für mich,
obwohl mein Vertrauen in die eigene Vorsorge
größer ist,
obwohl ich mitschuldig bin, wenn frisches
Wasser rar wird und grüne Auen verrotten.
Wie lebenspendendes reines Wasser erquickt
dein klärendes Wort die Seele.
Begleite mich, mein Gott, wenn die Straßen
meiner Zeit durch finstere Täler führen,
wenn sie zu Sackgassen werden und sich
in einer ungewissen Zukunft verlieren.
Deine Gegenwart bleibt stets meine Zukunft,
die mich in der Angst tröstet.
Wenn ich an bereiteten Tischen sitze
im Angesicht der Hungernden,
wenn ich esse, was der Markt bietet,
wenn ich mein Haupt hoch tragen kann
und mir voll eingeschenkt wird,
brauche ich, mein Hirte,
deinen hilfreich tröstenden Stecken
und deinen Stab, um Gutes zu tun,
um nicht übermütig zu werden,
um barmherzig zu bleiben.

Kurt Wolff

Wie Wasser in der Wüste

In einer Welt, in der Gott kaum noch einen Platz hat,
sorgst du, Gott, für mich.
In einer Zeit, in der der Hunger den Menschen
besiegt, habe ich zu essen und zu trinken.
In einem Land, das seine eigenen Kapitalgesetze
hat, leitest du mich auf dem Weg der Gerechtigkeit.
Und wenn ich manchmal keinen Erfolg sah,
hast du mir Parolen an die Hand gegeben,
mit denen ich meinen Weg finden kann.
Deine Worte vom Reich Gottes hier auf Erden
haben mir eine Zukunftsvision gegeben,
die für alle Menschen gelten kann.
Im Angesicht völliger Ratlosigkeit
hast du mir Wege gezeigt,
die zum Frieden führen.
Ich habe großes Glück gehabt,
dieser guten Nachricht zu begegnen,
ihr zu glauben und zu vertrauen.
So bin ich auf dich angewiesen
wie ein grünes Feld in der Wüste,
das Wasser braucht.

Uwe Seidel



**Und ob ich schon wanderte im
finsternen Tal, fürchte ich kein
Unglück, denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten
mich**

Wer einen Berg bestiegen hat, kann stolz auf sich sein. Das erfordert Mut. Ein Großteil des Weges ist befestigt und gut begehbar. Aber irgendwann kommt der Punkt, an dem man diesen Weg verlassen muss. Dann gibt es nur noch einen Trampelpfad,

eine kaum erkennbare Spur. Sie führt im Zickzack Richtung Gipfel oder eben durch ein dunkles Tal, in das kaum ein Sonnenstrahl dringt.

Unheimlich ist es hier. Wasser dröhnt zwischen den Felsen. Der Weg ist feucht und glatt; die Steine bieten kaum Halt. Bloß nicht ausrutschen und in die Strömung fallen! Warum nur haben wir diesen Weg gewählt?! Wenn wir das Tal hinter uns haben und eine herrliche Aussicht sich unter uns ausbreitet, dann wissen wir wieder, warum: Weil man einige der schönsten Flecken dieser Welt nur erreicht, wenn man bereit ist, auch dunkle Täler zu durchschreiten.

Du hast mich durch so manches finstere Tal geführt, mein Gott! Freiwillig hätte ich mir diese Wege nicht ausgesucht. Mir war auch nicht jedes Mal klar, warum ich sie gehen musste. Aber du warst immer bei mir. Manchmal gelang es mir, meine Augen loszureißen von all dem um mich herum, was mir Angst machte. Wenn ich dann auf dich gesehen habe, kam wieder Ruhe über mich. Und wenn dann die Sonne allmählich wieder durchdrang – was war das für eine Freude und Erleichterung! Wie sie die Augen blendete und die Haut wärmte! Vielleicht hast du mich durch manches dunkle Tal gar nicht deswegen geführt, damit ich neue Höhen erreiche. Vielleicht musstest du mich einfach ab und zu der Dunkelheit aussetzen, damit ich das Licht wieder neu zu schätzen lerne. Vielleicht musste ich die Gefahren durchstehen, damit ich mich wieder ganz neu über die sorglosen Momente im Leben freue.

Ute Passarge



Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen

Und wenn ich auch nichts mehr sähe
Von dieser albernen Welt
Und ich wollte die Wälder und Meere
Suchen
Die niederländischen und die
Mediterranen
Und ich fände sie nicht
Und fände nicht Tier noch Freund
Nicht Frau noch Kind
Und hätte auch keinen Gedanken
Mich aus dem Dickicht der Leere
Herauszuführen
Und da wäre kein Weg und kein Zeichen
Gottes Auge sieht meine Schwäche
Sieht meine Müdigkeit
Und lenkt mich mit Sanftmut
Nach Haus.

Hanns Dieter Hüsch

Erbarmen und Güte

Mein Leben soll davon erzählen,
was mir durch dich begegnet ist:

Erbarmen weiter als der Himmel,
w tiefer als das Meer,
Liebe stärker als die Felsen.

Ich will dir folgen,
wohin du gehst,
Schritt für Schritt,
über Stock und Stein,
durch Wüste und über grünes Land,
durch dunkle Täler und über sonnige Höhen.

Spuren der Liebe und Güte
will ich hinterlassen.
Wer ihnen folgt,
der soll das Haus des Vaters sehen.

Steffi Baltes

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Psalm Davids: Hinführung

Charles Haddon Spurgeon: Ein Psalm Davids	8
Paul Gerhardt: Der Herr, der aller Enden regiert	12
Jörg Zink: Wozu Sorge ich?	14
Johannes Friedrich: Psalm 23 ist mein Lieblingspsalm	16
Charles Haddon Spurgeon: Das Lied der Psalmen	20

2. Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Charles Haddon Spurgeon: Der Herr ist mein Hirte ...	24
--	----

3. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Charles Haddon Spurgeon: Er lässt mich lagern auf grünen Auen ...	30
---	----

4. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden ...

Charles Haddon Spurgeon: Er stillt mein Verlangen ...	36
Ruth Heil: ER sorgt für mich ...	39

5. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht ...

Charles Haddon Spurgeon: Und ob ich schon wanderte im finsternen Tale ...	42
Kurt Wolff: Stecken und Stab	48
Uwe Seidel: Wie Wasser in der Wüste	49
Ute Passarge: Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal ...	50
Marc Witzenbacher: Dein Stock und Stab geben mir Zuversicht	55
Hans Keitel: Finstre Täler, dunkle Zeiten	56

6. Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde ...

Charles Haddon Spurgeon: Du bereitest vor mir einen Tisch ...	60
Mutter Teresa: Gebet	63
Johannes Friedrich: Gebet	64
Heinrich Veh: Du bereitest vor mir mir einen Tisch ...	66
Marc Witzenbacher: Angenommen – angekommen	70

7. Lauter Güte und Huld werden mir folgen ...

Charles Haddon Spurgeon: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang	74
Hanns Dieter Hüsch: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen	76
Steffi Baltes: Erbarmen und Güte	77

8. Ich bin der gute Hirte

Johannes 10,11-16: Hirt, nicht Tagelöhner	80
Augsburg 1531: Der Herr ist mein getreuer Hirte	82
Notburg Geibel: Seelenflug	84
Gottfried Schille: Psalm 23	86
Hanns Dieter Hüsch: Und wenn ich nicht wüsste	88
Dietmas Thönnnes: Gebet	90